

Minutenandacht am 26.1.2022

Seid wachsam!

von Thomas Hennefeld

Gebet

Die Nacht ist vergangen, ein neuer Tag hat begonnen. Lasst uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht, dass wir ihn preisen, unseren Gott, mit unserem Leben, vom ersten Blinzeln am Morgen bis zum Schließen der Augen in der Nacht.

Lesung: 1. Korinther 16,13f.

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid tapfer und stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Vieles in unserer Welt ist verwirrend und unübersichtlich, manchmal auch unser eigenes Leben.

Wir sind noch mitten in der Pandemie und auch diese Andacht kommt nicht ohne ihr aus. Es gibt ein breites Spektrum an Haltungen und Einstellungen zu ihr, von der blinden Wissenschaftsgläubigkeit, die meint, die Wissenschaft könne alle Probleme lösen, die der Pandemie und auch der Erderwärmung bis hin zu den Geschichten der Verschwörungsschwurpler, die davon faseln, dass die Erde in Wahrheit eine Scheibe sei und Echsenwesen uns regierten, die das Coronavirus in die Welt setzten, um die Menschheit zu versklaven.

Dabei vertraue ich der Wissenschaft und sogar manches, was an Verschwörungserzählungen kursiert, hat einen wahren Kern.

Denn es gibt die Gespräche in den Hinterzimmern der Macht und den Versuch, Menschen stärker zu kontrollieren und zu überwachen, und mittels moderner Technologie schreiten die Möglichkeiten immer weiter voran. In den Arsenalen der Großmächte liegen biologische Waffen mit Viren, mit denen die ganze Erde verseucht werden könnte. Die Geschichte hat traurigerweise hinlänglich bewiesen, dass manche Herrschende und Mächtige, wenn es ihnen nützt, auch über Leichenberge gehen. Wir erfahren so nebenbei, dass das Kapital der Milliardäre seit Beginn der Pandemie gewachsen ist. Die Sozialsysteme wurden seit dem Siegeszug des Neoliberalismus, auch in Europa, immer mehr zurückgebaut. Eine mögliche Folge davon ist die Schwächung unserer Gesundheitssysteme. Es gibt Kräfte, die aus der Pandemie Kapital schlagen, im wörtlichen und im übertragenen Sinn. Das alles sind keine Erfindungen von Verschwörungserzählern. Vor diesen Entwicklungen möchte ich die Augen nicht verschließen. Den Mächtigen dieser Welt ist alles zuzutrauen, um ihre Macht auszubauen und Menschen auszubeuten und zu unterdrücken. Die Pandemie ist dazu geeignet, mehr Kontrolle und Überwachung zu schaffen und in unsere Freiheitsrechte einzugreifen.

Aber bei allem berechtigten Misstrauen den Herrschenden gegenüber beobachte ich, dass diejenigen, die lautstark für ihre Freiheit auf die Straße gehen, sich oft egoistisch, rücksichtslos und unsolidarisch verhalten. Es geht ihnen meist nur um ihre Rechte, um ihre Freiheit, um ihre Einschränkung. Und das wird auch noch aggressiv und da und dort gewalttätig zur Schau gestellt. Wer dabei auf der Strecke bleibt, wie es dem Gesundheitspersonal geht, wie viele Menschen sterben, spielt dabei keine Rolle.

Im Gegenteil, die sich um ein gutes Pandemiemanagement bemühen, werden noch attackiert und beschimpft. Und hinter so manchen Freiheitsparolen verbergen sich gar nicht demokratische, sondern autoritär-faschistische Wunschvorstellungen, wie eine Gesellschaft ausschauen sollte, inklusive Sündenbockdenken.

Was wir in dieser Verwirrung und Unübersichtlichkeit brauchen, ist Wachsamkeit gegenüber den Regierenden und staatlichen Maßnahmen, die in unsere Freiheitsrechte eingreifen aber genauso die Wachsamkeit gegenüber allen möglichen Gruppen, die sich Freiheit auf ihre Fahnen heften, aber nichts Gutes im Schilde führen und andere dabei verführen.

Unser Verhalten ist daran zu messen, wie sehr das, was wir tun und fordern und wofür wir uns einsetzen aus Liebe geschieht und dabei die Schwachen, die Verletzlichen, die Kranken besonders im Blick haben. Wachsam, fest im Glauben, tapfer und stark, aber vor allem in Liebe handeln ist da die Devise.

Segen

Möge Gott uns klare Gedanken, Mitgefühl und Barmherzigkeit schenken. Möge Gott uns segnen und mit diesen Gaben uns durch diesen Tag leiten.